

18. P. 4

# Struck will „Lechfeld“ zur Chefsache machen

## Entscheidung über zivile Mitnutzung im September

**Augsburg/Memmingerberg (jok).** Der wiedergewählte Bundesverteidigungsminister Peter Struck (SPD) will die Entscheidung zur zivilen Mitnutzung des Militärflughafens Lagerlechfeld nach Informationen unserer Zeitung zur Chefsache machen. Bereits am 6. September will er sich unter anderem mit Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu (CSU) in Berlin treffen.

Offiziell halten sich alle Beteiligten noch bedeckt. Im Bundesverteidigungsministerium bestätigte ein Sprecher auf Anfrage unserer Zeitung aber, dass „Anfang September ein hochrangig besetztes Gespräch mit Vertretern der Bayerischen Staatsregierung“ anstünde. Die Prüfung über eine zivile Mitnutzung sei jedoch erst „in einigen Wochen abgeschlossen“.

Auch Wiesheu sagte, dass sich die Bundeswehr bislang „weder befürwortend noch ablehnend“ geäußert habe. Ergebnisse würden erst im September vorliegen. Aus informierten

Kreisen war allerdings zu erfahren, dass „die Zeichen für eine zivile Mitnutzung gut stehen“. Es gebe keine unüberbrückbaren Hindernisse, hieß es.

Während für einen zivilen Flugbetrieb auf dem Lechfeld vieles noch ungeklärt ist, liegt für den früheren Fliegerhorst Memmingerberg bereits die Genehmigung des Flugamtes Süd vor. Allerdings formiert sich auch im Allgäu Widerstand gegen den geplanten Zivillughafen. Bereits Klage vor dem Bayerischen Verwaltungsgericht eingereicht hat die Gemeinde Benningen (Unterallgäu). Bürgermeister Meinrad Bernhard (CSU): „Wir zweifeln die Wirtschaftlichkeit an und sehen die Entwicklungsmöglichkeiten der Kommune durch den Flughafen eingeschränkt.“ Weitere Klagen sind angekündigt. Auch im Lechfeld regt sich in mehreren Gemeinden heftiger Protest gegen den geplanten Regional-Airport. Unter anderem sammeln mehrere Bürgerinitiativen Unterschriften.